

3 Tages-Hüttenwanderung Krimmler Tauern Juni 2003

19.06.03 Anreise nach Krimml.

Um fit für den Hüttentreck zu sein, habe ich tags zuvor eine Übernachtung gebucht.

Zu damals 19 € bekam ich im Haus Maria ein gutes Einzelzimmer.

Adresse: Anton Wallner Str. 130, A- 5743 Krimml, Tel. 0043 - 6564 – 7361

<http://booking.zillertalarena.com/de/haus-maria>

Hier bekam ich von meiner Gastgeberfamilie Bachmaier sehr gute und professionelle Tipps zu meiner bevorstehenden Wanderung. Unter anderem rieten Sie mir dringend von meinem Vorhaben ab, zu dieser frühen Jahreszeit die Gamsscharte zwischen der Richterhütte und Plauener Hütte zu begehen. Diese wäre bei dem vielen Restschnee für mich als Anfängerin ein zu grosses Risiko gewesen.

Also änderte ich meine ursprüngliche Tourplanung und strich die Plauener Hütte aus dem Programm – dies sollte sich als goldrichtig herausstellen.

20.06.03 Finkaualm am Speicher Durlassboden - Zittauerhütte - Richterhütte.

GPS-Track: <http://www.gpsies.com/map.do?fileId=iiuurikeitwyavid>

Nach dem Transfer durch Herrn Bachmaier zur Finkau-Alm (1420m üNN, nahe Gerlospass)

begann ich um 09.00 Uhr meinen Aufstieg zur Zittauer Hütte (2328m üNN).

Anekdote am Rande: Ich war so langsam unterwegs, dass ich von Familien mit Kindern überholt wurde und mich ein Bergführer ansprach: „Waaas? An die Richterhütte willst du? Heute noch? Bei diesem Tempo? Na dann ... beeil dich mal!“ Er sollte Recht behalten, denn wie sich später herausstellte, stand mir noch ein wirklich langer Wandertag bevor.

Was mich aber nicht davon abhielt, in der wunderschönen Zittauerhütte eine Mittagssuppe zu geniessen. Gegen 13.00 Uhr setzte ich meinen Aufstieg fort. Immer mit fantastischen Blick auf den Gerlossee gelangte ich schliesslich hinauf zur Rosksarscharte (2689m üNN) und ging dann weiter im Abstieg über Schnee und Geröll zum Peter Obholzer-Weg (E540). Hier dachte ich noch oft an die Worte des Bergführers: „beeil dich“ – tatsächlich zog sich der Weg ziemlich. Auch wenn ich die Richterhütte am Rainbachgletscher (2367m üNN) nun schon einige Zeit im Blick hatte, rückte sie nur ganz langsam näher. Als ich endlich herangekommen war, stand mir noch ein 200Hm-Anstieg zur Hütte bevor.

Gegen 17.30 Uhr nahm ich erschöpft, aber glücklich, die Türklinke der Richterhütte in die Hand und bekam – zunächst für mich allein – ein 6er Lager zugewiesen. Als ich meinen Kopf unter dem eiskalten Wasser erfrischte, bemerkte ich, dass keine Steckdose zum Haartrocknen vorhanden war. Ich werde heute noch bei dem Gedanken rot, dass ich doch tatsächlich auf meiner ersten Hüttentour einen Reisefön mitgeschleppt hatte! Das habe ich in der Zukunft natürlich tunlichst bleiben lassen.

Nun freute ich mich schon auf eine (vermeintlich) ruhige Nacht. Doch gegen 20.30 Uhr ging die Tür der Gaststube auf und eine 3er Gruppe Wanderer im mittleren Alter polterte herein. Und schließlich wurden sie in „mein“ Lager geschickt.

Also verbrachte ich die Nacht mit Ohropax in "schnarchender" Gesellschaft von Rainer und Thomas aus Franken und Toni aus Norddeutschland. Ich habe überlebt!

<http://de.wikipedia.org/wiki/Richterh%C3%BCtte>



21.06.03 Richterhütte – Zollhütte Krimmlertauern – Birnlückenhütte

GPS-Track: <http://www.gpsies.com/map.do?fileld=vaoegnqknjfpcco>

Gegen 6.00 wurden die vier Schnarcher unruhig und standen auf, was mich ebenfalls zum Aufstehen veranlasste. Bei einem gemeinsamen Frühstück bemerkten wir unsere fast gleiche Wegplanung und ich liess mich überreden, mit den vieren zusammen zu gehen.

Kurz nach 7 Uhr verliessen wir die Hütte. Gemeinsam bewältigten wir Geröll und Schneefeld auf dem Anstieg zur Windbachscharte (2697m üNN). Wir liessen das Rainbachtal hinter uns und für uns tat sich ein völlig neuer Blick ins Windbachtal auf. Ein kurzer Adrenalinstoss packte mich beim Abstieg über den für mich ungewohnten, seilversicherten Steig zum Fritz-Plungs-Weg (E540).

Voller Absicht, kalt zu baden, machte ich einen Abstecher hinauf zum Eissee am Seekargletscher (2569m üNN), hatte dann aber doch keinen Mumm, in das Wasser einzutauchen. Weiter ging es auf dem Kesselweg zur Zollhütte Krimmler Tauern. Gegen 13 übertraten wir die Grenze nach Südtirol auf einer Höhe von 2633m üNN. Ein herrlicher Ausblick ins Tauferer Ahrntal begleitete uns auf dem Lausitzer Weg (E13). Auch hier haben wir unser Ziel schon lange vor Augen gehabt – aber erst gegen 18.00 Uhr trafen wir endlich in der Birnlückenhütte (2442m üNN) ein.

Hier wurde uns als krönender Abschluss ein geselliger Hüttenabend mit Akkordeon von dem italienischen Hüttenteam beschert.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Birnl%C3%BCckenh%C3%BCtte>



22.06.03 Birnlückenhütte – Krimmler Achental

GPS-Track: <http://www.gpsies.com/map.do?fileld=jpywjgwpdhwoph>

Gegen 06.00 Uhr hatten es die drei Mitwanderer wieder einmal eilig. Wir verabschiedeten uns an der Hütte, und sie stürmten los. Ich konnte wenig später in einem gemütlicheren Tempo allein den Aufstieg im zur Birnlücke (2665m üNN) beginnen. Hier wechselte ich wieder einmal das Hoheitsgebiet: Mit einem herrlichen Ausblick zum Krimmler Gletscher ging ich zurück nach Österreich. Die Warnsdorfer Hütte am gegenüberliegenden Berg in Sichtweite, stieg ich ins Krimmler Achental ab. Ich überlegte noch, einen Abstecher zur Warnsdorferhütte zu wagen, aber die 400 Höhenmeter Auf- und Abstieg schreckten mich dann doch!

Gegen ca. 12.30 Uhr kehrte ich zu einem frischen Käsebrot und kalter Milch auf der Keesalm ein. Der Bauer führte mir und weiteren Gästen, die da in der Sonne sassen, erst einmal an lebenden Tieren vor, wie eine Kuh von einem Bullen besamt wurde. Mahlzeit!

Gegen 14.00 Uhr kam ich im Krimmler Tauernhaus an. Nach Heidelbeerbuttermilch und Topfenstrudel beschloss ich, auf das tolle Wandererlebnis Krimmler Wasserfall zu verzichten und bin kurzerhand mit dem Hüttentaxi gegen 15 Uhr ins Tal gefahren. Müde, aber glücklich, kam ich nach Krimml zurück.

<http://www.krimmler-tauernhaus.at/>

